terstützungs-Anstalten etc. Von Hrn. Schlottfeldt und Denstorf wegen Aussichten für die Zukunft der Pharmacie.

An die Herren Kreisbeamten.

Die Herren Vice- und Kreis-Directoren werden um schleunigste Einsendung der Abrechnungen und Gelder an Hrn. Inspector Brandes hiemit dringend ersucht.

Der Oberdirector Dr. Bley.

An die Herren Mitglieder des Vicedirectoriums Emmerich.

Es ist in der letzten Zeit häufig der Fall gewesen, dass die Herren Mitglieder ihre Beiträge zum Verein unfrankirt an mich senden, wodurch dem Vereine unnöthige Kosten aufgebürdet werden. Ich muss daher im Interesse des Vereins die ergebenste Bitte aussprechen, dass die Gelder franco incl. Bestellgeld künftig an mich abgesendet werden.

In fide

Emmerich, den 15. Febr. 1845.

Dr. Müller.

4) Warnung zur Vorsicht.

Vor einigen Jahren ereignete sich bei mir folgender Vorfall, den ich geeignet halte der Oeffentlichkeit zu übergeben.

Mein Arzneikeller war durch einen Lattenbeschlag von dem Haushaltungskeller getrennt, doch waren die Latten so angeschlagen, dass eine Katze hindurch konnte. Eines Nachmittags, nachdem ich wenige Minuten zuvor noch im Keller gewesen war, drang ein erstickender zum Husten reizender Rauch die Kellertreppe herauf, und sogar durch die Ritzen des Fussbodens in meine über dem hochgewölbten Keller befindlichen Wohnstube. Dass die Hauskatze, im Verfolgen einer Maus, die Veranlassung von diesem sich immer stärker heraufwetzenden Rauche war, war mir zwar erklärlich; aber was umgeworfen worden war, konnte ich in meiner Bestürzung nicht errathen. Ich, mein Lehrling und ein Nachbar versuchten, durch Schwammmasken geschützt, in den von Rauch erfüllten Keller zu dringen; allein nach wenigen Schritten hielten mich die mir Nachfolgenden zurück, und beschworen mich mein Leben nicht in Gefahr zu setzen. Ich selbst sahe zwar das missliche des Weitervordringens ein; allein wenn das ganze Eigenthum auf dem Spiele steht, versucht man das Aeusserste; doch nur noch wenige Schritte konnte ich weiter kommen, und, um nicht zu ersticken, musste auch ich den Rückweg antreten.

In der grössten Angst verbrachte ich mit meiner Familie über eine volle Stunde, ehe es mir möglich war, ohne Gefahr in den Keller kommen zu können; beim Aufschliessen der Thüre fand ich gleich die Ursache des Rauchs. Ich hatte nämlich ein viertel Pfund Phosphor in einem gut ausgefüllten wohlverbundenen signirten Steintopfe, auf einer ohngefähr vier Fuss hohen Repositur, welche mit einer ohngefähr $1\frac{1}{2}$ Zoll vorstehenden Vorleiste versehen war, stehen. Diesen Topf hatte die Katze heruntergeworfen, und wahrscheinlich durch Friction der Glas- und Topfscherben hatte sich der Phosphor entzündet, und war dicht neben meinem Kohlenvorrath bis auf eine Stange verbrannt. Wie gefährlich und unglückbringend dieser Unfall

für mich hätte werden können, lässt sich wohl daraus ermessen, dass auf derselben Repositur und über dem Kohlenvorrathe meine Aether- und Spiritusvorräthe standen, zumal wenn sich dieser Vorfall des Nachts ereignet hätte.

Dass ich meinen Phosphor sicher stehend glaubte, wird mir ein Jeder zugestehen, und doch war die geglaubte Sicherheit nur scheinbar. Ich rathe daher Jedem den Phosphor in Holz- oder Blechbüchsen mit genau schliessenden Deckeln aufzubewahren, so zu stellen, dass er nicht heruntergeworfen werden kann, und den Katzen den Zutritt in die Arzneikeller zu versperren.

Eines eigenen Umstandes habe ich noch zu erwähnen, die Katze, welche ich schon einige Jahre von einem entfernt wohnenden Nachbar erhalten hatte, war aus meinem Hause verschwunden, und hielt sich wieder in ihrem früheren Aufenthaltsorte auf, ohne mir je wieder in das Haus zu kommen.

Dermbach.

Simon.

5) Wissenschaftliche Nachrichten.

Paris. In der Sitzung der Academie der Wissenschaften am 20. Januar las C. Robert über das Bassin von Paris, dessen Schichten er als Niederschläge aus dem Flusswasser bezeichnete. Boucheport suchte darzuthun, dass alle Bergketten der Erde auf eine beschränkte Anzahl grosser Kreise der Erdkugel zurückgeführt werden könnten, parallel mit den Convulsionen, welche die verschiedenen geologischen Formationen getrennt haben. Breguet legte einen von ihm und Konstantinoff erfundenen Apparat vor, mit welchem nicht allein die Geschwindigkeit der Wurfgeschütze, sondern auch die des elektrischen Stroms gemessen werden können. Magrini las über die elektrischen Strömungen der Erde und von Bouchardat und Sandras ward eine Abhandlung über die Verdauung der mehl- und zuckerhaltigen Substanzen eingesandt, wonach die letztern, im Uebermaass genossen, nur unvollkommen verdaut werden, die ersteren im rohen Zustande gleichfalls dem Digestionsprocess entgegenwirken, und selbst gekocht in zu grosser Quantität genossen, nicht vollkommen verdaut werden. (*Berlinische Nachrichten.*)

— In der Sitzung der Academie der Wissenschaften legte Hr. Chuard sein Gasoskop zur Verhinderung der Explosionen in den Bergwerken vor. Hr. Chatin las über die Wirkungen des Arseniks auf die Pflanzen. Hr. Morren machte interessante Mittheilungen über die Variationen in dem Verhältniss des im Wasser aufgelösten Sauerstoffs, welche für die Fische tödtlich werden könnte. (*Berlinische Nachrichten. 1845. No. 35.*) B.

In der Sitzung für den Monat August der Hufeland'schen medicinisch-chirurgischen Gesellschaft trug Hr. H. Schulz Bemerkungen über die Veränderungen der atmosphärischen Luft durch die Pflanzen, mit Bezug auf seine Untersuchungen über die Ernährung der Pflanzen, vor; derselbe zeigte durch mehrere Experimente, dass lebende Pflanzen aus solchen Säuren, die von Natur in den Säften der Blätter enthalten sind, wie Aepfelsäure, Citronensäure, Milchsäure, grosse Mengen Sauerstoffgas abgeschieden hatten und dass die genannten Säuren in dem Maasse, als dieses geschehen, verschwunden waren; woraus geschlossen wurde, dass die Pflanzen nicht, wie man bis jetzt annahm,